

Jugend bittet zum Festival

Neun Tage lang zeigt das **Bergische Jugendkulturfestival** ab Freitag kreativen Nachwuchs aus Solingen, Wuppertal und Remscheid. Höhepunkt ist ein großes **Open Air-Konzert** auf sechs Bühnen mitten in der Stadt.

Bn 01.09.10

VON HENNING RÖSER

REMSCHIED „Es brodelt in den drei Städten.“ So beschreibt Julia Dill von der Kraftstation die Vielfalt und Lebendigkeit der Jugendkultur im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen. Was sich da gerade alles in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Graffiti und Fotografie tut, können Besucher ab kommenden Freitag neun Tage lang in Remscheid erleben.

Die Seestadt auf dem Berge ist in diesem Jahr Ausrichter des Jugendkulturfestivals, das seit 2003 jeweils in einer der drei Städte stattfindet. Das Konzept wurde stetig weiterentwickelt. Die 2010er Ausgabe ist die bislang größte Veranstaltung der Reihe. 500 junge Menschen aus den drei Städten sind an Planung und Durchführung beteiligt, 50 Kooperationspartner fanden für die Großveranstaltung zusammen, er-

„In der Jugendkultur tut sich sehr viel. Es brodelt in den drei Städten.“

klärte Organisatorin Deniz Kaynak gestern vor der Presse

Das Spektrum ist riesengroß. Den Auftakt macht am Freitag im Teo Otto Theater ein Workshop für Jugendliche mit Tänzern und Trommlern der Kompanie Jant-Ti aus Senegal. In der Woche dann gibt es unter anderem Jugendtheateraufführungen im WTT (Dienstag, 19 Uhr), eine Skulpturenausstellung im Galeriegarten (Dienstag, 15 Uhr, oder Tanzworkshops in der Tanzetage in Lennep (15 bis 17 Uhr).

Höhepunkt der Veranstaltung ist das große Open-Air-Festival, das am Samstag, 11. September, mit vielen Bands und Künstlern im Bereich zwischen Teo Otto Theater bis



Der Auftritt der Band „Luxuslärm“ soll ein Höhepunkt beim Jugendkulturfestival werden.

BM-FOTO: SEYBERT

Stadtbücherei stattfindet. Auf insgesamt sechs Bühnen gibt es von 15 bis 22 Uhr volles Programm. Neben vielen lokalen Künstlern und Bands, die sich in den drei Städten in Wettbewerben für die Teilnahme am Festival qualifizierten, haben die Veranstalter durch Sponsorenhilfe auch überregionale Künstler einladen können. Hauptattraktion auf der Rockbühne vor dem Bus-tunnel am Center ist die Band Luxuslärm aus Iserlohn, deren Song

„Tausend Kilometer bis zum Meer“ ein echter Radiohit war und die gerade eine neue CD herausbringt.

Bewusst habe man die Kulturmeile auf der Konrad-Adenauer-Straße als Austragungsort gewählt, sagte Deniz Kaynak. In der Nähe zu den Orten der Hochkultur (Theater, Galerie, Bücherei) solle die Jugendkultur mitten in der Stadt eine Bühne bekommen. Die Öffentlichkeit solle sehen, was es da alles gibt. So wird etwa die auch für kurz Ent-

schlossene offene „Open Stage“ im Foyer der Stadtbücherei aufgebaut.

Rund um das Festival gibt es viele Aktionsstände etwa mit Straßenschauspielen, einer Aufblas-Bar oder Baumklettern. Der Bergische Jugendrat wird in einer Blackbox Video-Interviews mit jungen Leuten führen. Zum Abschluss wird das Festivalgelände mit Projektionen auf das Theatergebäude und die Bibliothek illuminiert.

KOMMENTAR

Bn 01.09.10

KOMMENTAR

Kooperation in der Kultur

Die Fülle der Gesprächspartner aus den drei Städten, die gestern die Medien über das Programm des Jugendkulturfestivals informierten, war sich einig. Bei der Planung dieses Großereignisses haben die Städte gut an einem Strang gezogen und zusammen etwas Beachtliches erreicht. Das ist umso bemerkenswerter, weil gerade im Veranstaltungsbereich durchaus auch ein Konkurrenzdruck da ist. Wer eine Band für seinen Club bucht, schielt immer auch auf Besucher aus den Nachbarstädten. Die junge Kulturszene im Bergischen selber aber schert sich nicht so ehr um Stadtgrenzen, sondern geht dort hin, wo sich was tut, arbeitet zusammen. Junge Leute sind mobil. Die drei Jugendräte tragen dem längst Rechnung und haben sich in einer Arbeitsgruppe zusammen getan.

HENNING RÖSER